

Sozialleitbild 2010 – 2020

Teil 1 Ziele und Strategien

Teil 2 Maßnahmen und Handlungspunkte



Miteinander für eine lebenswerte Gemeinde

Familie und Kinder, Migranten / Migrantinnen,
Jugendliche, Erwachsene, Senioren/Seniorinnen

*Mehr als die Vergangenheit,
interessiert mich die Zukunft,
denn in ihr gedenke ich zu leben.*

(Albert Einstein)

Sozialleitbild

1.	Einleitung	03
2.	Strategisches Konzept und Maßnahmenplanung	04
2.1	Familie und Kinder	04
2.2	Migranten/Migrantinnen	08
2.3	Jugendliche	12
2.4	Erwachsene	14
2.5	Senioren/ Seniorinnen	18
3.	Querschnittsthemen	22

Miteinander für eine lebenswerte Gemeinde

Wir sind Rankweil

1. Einleitung

In dem nun vorliegenden zweiten Teil „Maßnahmen und Handlungspunkte“ zum Rankweiler Sozialleitbild 2010 - 2020 sind die Maßnahmenvorschläge und Vorgehensweisen aufgelistet, die auf Grundlage des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 10. November 2009 erarbeitet wurden. Die Konzeptionsgruppe präsentierte diese Maßnahmenvorschläge den Mitgliedern der Gemeindeausschüsse für Soziales, Schule und Familie, Kultur und Freizeit, Jugend und Sport sowie des Gemeindevorstandes in einer gemeinsamen Sitzung am 4. Februar 2010. Nach ausführlicher Diskussion wurden die zuständigen Fachgruppen im Rathaus sowie die politischen Ausschüsse mit deren Umsetzung beauftragt.

Die geplanten Aktivitäten in den Lebensbereichen Familie und Kinder, Migranten, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sollen dazu beitragen, dass Rankweil ein attraktiver Lebensraum bleibt, und sich seine Bewohner/innen auch in Zukunft gerne damit identifizieren. Es geht vor allem darum, miteinander die Herausforderungen der Zukunft zu meistern um die Lebensqualität in der Marktgemeinde Rankweil zu sichern und weiter zu verbessern. Ein herzliches Dankeschön gebührt all jenen, die an der Erarbeitung dieser Vorlage mitgewirkt haben.

2. Strategisches Konzept und Maßnahmenplanung

2.1 Familie und Kinder

Ziele	Strategien
Familie ist attraktiv, Eltern sind ihrem Pflege- und Erziehungsauftrag gewachsen.	// Einrichtung einer Informations- und Anlaufstelle für alle Eltern
Definition Familie: Alleinerzieher/innen, Eltern, Lebenspartner/innen mit mindestens einem Kind	// Durchführung attraktiver Programme zur Elternbildung
	// Einbezug von Familienmitgliedern und nahe stehenden Personen in die Erziehungsarbeit
	// Angebot von Hilfen zur Erziehung
	// Förderung der Selbsthilfe von Erziehungspersonen

gemeinschaft



Maßnahmenvorschlag	Mittel / Vorgehensweise	Zuständigkeit	Partner
// Kinder- und Familientreff Bifang als Informations- und Kontaktstelle – bei Bedarf Herstellung des ersten Kontaktes zu diversen Institutionen / Fachpersonen // Ein bunter Marktplatz von Dienstleistungen	Mitarbeiter/innen vom Kinder- und Familientreff Bifang verknüpfen Angebote und Dienstleistungen	Ausschuss für Bildung und Familie, Bürgerservice / Kindergarten	IFS, AKS, Connexia, Gigagampfa und andere Anbieter
// Die ausreichend vorhandenen Angebote werden noch besser beworben und genützt – Schwerpunkt bildungsferne Familien	Alle ziehen an einem Strang – Angebote und Dienstleistungen über Kindergärten, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen transparenter machen	Ausschuss für Bildung und Familie, Bürgerservice / Kindergarten	Verschiedene Bildungsanbieter
// Anlaufstelle Kinder- und Familientreff Bifang // Die bereits vorhandenen Bemühungen in allen Kindergärten wie bisher weiterführen	Aktive Einbindung besonders von Vätern und Großeltern	Kindergartenpädagoginnen	
// In der Gemeinde sind Angebote für die Erziehungsberatung vorhanden, die verstärkt beworben werden	Netzwerk macht Familien stärker	Ausschuss für Bildung und Familie	Leistungsanbieter für Erziehungsberatung
// „Elternhock“ – monatlicher Treff für Erziehungsberechtigte // Im Zuge des Neubaus und der Neukonzeption „Kinder- und Familientreffs Bifang“ wird ein eigenes Konzept einschließlich Elterncafe, Räumen für Beratungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Bewegungsräume geplant und umgesetzt.	Eltern, Ehrenamtliche und evt. Referenten für einzelne Austauschtreffen einladen Ausschreibung bzw. Termine im Gemeindeblatt veröffentlichen	Ausschuss für Bildung und Familie, Stelle Mitand	Anbieter von Elternbildung



Erfahrungsaustausch

Ziele	Strategien
Kinder sind vor Missbrauch, Sucht und Gewalt geschützt, sie verfügen über einen starken Eigenschutz	<ul style="list-style-type: none"> // Nutzung der vorhandenen Angebote für Kinder und Eltern // Unterstützung der Kommunikation in den Familien
Es gibt geeignete Förderprogramme für Kinder und Eltern	<ul style="list-style-type: none"> // Information und Beratung über die vorhandenen Fördermöglichkeiten zusammen mit Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen // Bestehende, landesweite Förderprogramme werden in der Gemeinde angeboten
Eltern, Kinder und Pädagog/innen, begegnen sich wertschätzend und gehen gut miteinander um	<ul style="list-style-type: none"> // Durchführung gemeinsamer Aktionen aller Kinderbetreuungseinrichtungen und Pflichtschulen in der Gemeinde // Regelmäßiger Erfahrungsaustausch von allen Beteiligten an Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen // Angebot für soziales Lernen für Kinder
Die Pädagog/innen werden bei ihren Aufgaben unterstützt	<ul style="list-style-type: none"> // Einrichtung professioneller Sozialarbeit an Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen // Qualifizierung der Pädagog/innen zum Umgang mit aktuellen Problemen // Kinderbetreuungseinrichtungen werden Familientreffpunkte // Erhaltung bzw. Schaffung außerschulischer Auffangmöglichkeiten

Maßnahmenvorschlag	Mittel / Vorgehensweise	Zuständigkeit	Partner
<ul style="list-style-type: none"> // Veranstaltungsreihe konzipieren und starten // Bei Anhaltspunkten für eine Kindesgefährdung handeln 	<ul style="list-style-type: none"> Abgestimmtes Zusammenwirken aller Akteure noch engmaschiger knüpfen 	Bürgerservice, Elternverein, Stelle Mitanand	Kindergärten, Elternvereine, Schulen
<ul style="list-style-type: none"> // Vorhandene personelle Ressourcen, z.B. Erziehungsberatung und die MOTO-Bewegungstherapie sowie Fördermöglichkeiten werden genutzt // Vorhandene Angebote wie Elternchat und FamilienEmpowerment werden weiterhin unterstützt 	<ul style="list-style-type: none"> Leistungsvereinbarung mit Anbietern über Räume und finanzielle Förderung treffen 	Ausschuss für Bildung und Familie, Bürgerservice	Leistungsanbieter
<ul style="list-style-type: none"> // Beziehungen zwischen Eltern, Kindern und Pädagog/innen mit regelmäßigen Treffen ausbauen // Unterstützung durch Schul-Sozialarbeiter ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> Pädagog/innenempfang (zum Ausdruck der Wertschätzung, ähnlich wie der Neujahrsempfang) 	Bürgerservice / Schule, Direktoren, Kindergartenpädagog/innen	Elternvereine, IFS, Landesschulrat, Beratungslehrer
<ul style="list-style-type: none"> // Mögliche Anträge für Schulsozialarbeit an das Land Vorarlberg prüfen und vorbereiten // Es werden Problemfelder diskutiert und Umsetzungen für ein gutes soziales Klima an den Schulen sowie Kinderbetreuungseinrichtungen unterstützt 	<ul style="list-style-type: none"> Initiieren eines Austausches aller Verantwortlichen Für jede Schule (HS, Poly, ASO) wird nach Maßgabe der vorhandenen Mitteln ein passendes Unterstützungsangebot organisiert 	Bürgerservice, Ausschuss Bildung und Familie, Direktoren	IFS, AKS, Hauptschullehrer Klaus Graber, Bezirks- und Landesschulrat



2.2 Migranten/Migrantinnen

Ziele	Strategien
Die Wohnanlagen sind kulturell und sozial durchmischt.	// Verbesserung der Koordination in der Gemeinde
	// Umsetzung der Durchmischung gemeinsam mit Betroffenen
	// Vorgabe von Kriterien durch die Gemeinde unter Einbezug der Bewohner/innen
Vereine, Organisationen und Hilfsdienste aller Art haben gegenseitigen Kontakt und ermöglichen Teilhabe	// Vorstellung der Vereine in religiösen Einrichtungen oder Migrant/innenvereinen
	// Durchführung von gegenseitigen Einladungen durch die Vereine
	// Aktive Einbindung der Migrant/innenvereine bei Aktionen der Gemeinde

interkultureller Austausch

Maßnahmenvorschlag	Mittel / Vorgehensweise	Zuständigkeit	Partner
// Regelmäßige Kommunikation zwischen Bürgerservice / Wohnen, Arbeitsgruppe Wohnungsvergabe, Bürgermeister sowie Integrationsbeirat	Interne Besprechungen	Arbeitsgruppe Wohnungsvergabe, Bürgerservice / Wohnen	Vorarlberger Landesregierung, Integrationsbeirat, Bürgermeister
// Verringerung der Schwellenangst durch Mitarbeiter/innen, die neben Deutsch auch die Muttersprache von Migranten/innen beherrschen – dies kann Vertrauen schaffen und Hilfe für alle Beteiligten sein	Zusätzlich direkter Kontakt mit den Bewohnern/innen und angepasste Maßnahmen zielorientiert erarbeiten und planen	Arbeitsgruppe Wohnungsvergabe, Bürgerservice / Wohnen	Vorarlberger Landesregierung, Integrationsbeirat
// In neue Wohnhäuser und Wohnanlagen werden Migranten/innen nur anteilig dem Gesamtbevölkerungsverhältnis aufgenommen – in Wohnanlagen mit überwiegendem Migrant/innen-Anteil soll der Zuzug von „Einheimischen“ forciert werden	Wohnungsvergaberichtlinien des Landes / Marktgemeinde Rankweil und Leitfaden zur Einzugsbegleitung (Broschüre Wohnbauförderung) berücksichtigen	Arbeitsgruppe Wohnungsvergabe, Bürgerservice / Wohnen, Wohnbauträger	Vorarlberger Landesregierung, Integrationsbeirat
// Moschee- und Migrantenvereine laden einheimische Vereine zu Besichtigungs- und Dialogabenden ein und umgekehrt	Vereinsstammtisch für interkulturellen Austausch organisieren und interkultureller Kalender (I-KU) an alle Vereine verteilen	Stelle Mitand	Ausschuss für Vereine, Jugend, Kultur und Sport, Integrationsbeirat
// Österr./türk. Veranstaltungen, zweisprachige Kino / Theater / Kabarett / Vorträge	Gemeinsame Veranstaltungen der Gemeinde und Migrant/innenvereine sowie gegenseitige Einladung der Vereine untereinander	Integrationsbeirat	Vereine wie z.B. Altes Kino, Schulen, Stelle Mitand
// Angebote und Veranstaltungen (soziale, kulturelle und Bildungsangebote) werden verstärkt in Migrant/innenvereinen beworben	Ansprechpartner finden und Kooperationen schließen	Integrationsbeirat, Abteilung Wirtschaft und Kommunikation	Stelle Mitand

Ziele	Strategien
	<ul style="list-style-type: none"> // Öffnung der bestehenden Vereine und Organisationen für Migrant/innengruppen und Einladung zur aktiven Mitarbeit (Mitgliedschaft)
Für Migrant/innen besteht Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	<ul style="list-style-type: none"> // Anstellung von Migrantinnen-Mitarbeiter/innen in öffentlichen Organisationen // Unterstützung von Migrant/innen bei der Suche nach einer Lehr- oder Arbeitsstelle
Migrant/innen beherrschen die deutsche Sprache	<ul style="list-style-type: none"> // Angebot von Deutschkursen auch für ältere, eingebürgerte Migrant/innen, aufbauend auf ihrer Muttersprache // Vorstellung der Infrastruktur und Leistungen der Gemeinde
Migrant/innen integrieren sich gut	<ul style="list-style-type: none"> // Angebot akzeptabler Wege zur Integration, ohne die Identität aufgeben zu müssen

Maßnahmenvorschlag	Mittel / Vorgehensweise	Zuständigkeit	Partner
<ul style="list-style-type: none"> // Anerkennung von interkulturellen Aktivitäten // Mitgliedschaft von Migrantinnen/innen in den Vereinen wird gefördert // Unterstützung der Vereine hinsichtlich Werbung und Bewerbung // Integrationsbeirat installieren 	<ul style="list-style-type: none"> // Beratung der Vereine für Integrationsbemühungen // Erwähnung beim Vereinsempfang (Veröffentlichung durch Gemeinde) // Spezielle Förderung von Vereinen bei Bemühungen um die Integration (Vereinsförderung anpassen) // Migrantinnen/innen, Fachleute und politische Vertreter einladen 	Bürgerservice / Jugend, Vereine, Integrationsbeirat, Ausschuss für Jugend, Kultur und Sport	Vereine
<ul style="list-style-type: none"> // In den Stellenausschreibungen der Gemeinde und gemeindenahen Einrichtungen wird Zweisprachigkeit (türkisch, serbokroatisch,...) als Zusatzqualifikation angeführt. // Fortführung, Weiterentwicklung und Unterstützung des Projektes J.O.B. Coaching mit Ernst Müller 	<ul style="list-style-type: none"> Vor Neubesetzungen Stellenbeschreibungen anpassen – die Kommune als Arbeitgeber soll Zeichen setzen Gemeinde und Stelle Mitand beteiligen sich an einer langfristigen Weiterführung des Angebotes 	Abteilung Finanzen und Administration	Gemeindenaher Institutionen
<ul style="list-style-type: none"> // Die Gemeinde stellt Räume und Materialien für die Sprachbildung zur Verfügung // Besuche von Vereinen (Gruppierungen) in öffentlichen Organisationen z.B. ins Rathaus anbieten / ermöglichen (wie Angebot für 3. Klasse Volksschule) 	<ul style="list-style-type: none"> Angebot an Infrastruktur und Mithilfe bei Organisation Jährliche Einladung aller Neuzugezogenen z.B. ins Rathaus und Infos für Neuzugezogene überarbeiten 	Stelle Mitand, Integrationsbeirat	Leistungsanbieter
<ul style="list-style-type: none"> // Weiterentwicklung niederschwelliger Elternbildung (Wertevermittlung) durch Kleingruppenangebote, Elternchat... // Halbjährliche Sprechstunden der Gleichbehandlungsanwältin im Rathaus (Antidiskriminierung...) // Verstärkte Berichterstattung über interkulturelle Aktivitäten durch die Marktgemeinde bzw. Vereine in Gemeindeblatt und ExtRankweil // Muttersprachliche Sprechstunden organisieren, muttersprachliche Erstberatung der Stelle Mitand in Moscheen und beim Begrüßungsschreiben für Neuzugezogene bewerben 	<ul style="list-style-type: none"> Integration als Querschnittsaufgabe verankern. Unterstützung von Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen und anderen Elternbildungsanbietern. Koordination mit Landesvolkswirtschaft Kontakt der Öffentlichkeitsabteilung zu Migrantinnenvereinen. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für die Angebote 	Bürgerservice, Stelle Mitand, Abteilung Wirtschaft und Kommunikation, Integrationsbeirat	Integrationsbeirat, Landesvolkswirtschaft, Vereine

2.3 Jugendliche

Ziele	Strategien
Zur Unterstützung der Lehrer/innen, Lehrlingsausbildner/innen und Eltern gibt es an Schulen und in Betrieben professionelle Hilfe	<ul style="list-style-type: none"> // Einsatz von Sozialarbeiter/innen und weiteren qualifizierten Personen für die aktuellen Problemfelder // Durchführung strukturierter Präventions- und Qualifizierungsprogramme zu aktuellen Problemen an Schulen und in Betrieben // Ausbildung, Weiterbildung von Ausbildungspersonen
Es gibt ein Auffangnetz für Schüler/innen und Lehrlinge mit problematischem sozialen Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> // Aufbau außerschulischer und außerbetrieblicher Ausbildungssysteme und Betreuungssysteme im Vorderland // Zusammenarbeit in der Region // Informationsaustausch mit anderen Regionen
Jugendliche haben attraktive Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> // Befragung Jugendlicher nach ihren Bedürfnissen // Einrichtung von Freizeitplätzen speziell für Jugendliche // Nachhaltige Sicherung und Ausbau der Angebote und Einrichtungen // Erweiterung der offenen Jugendarbeit durch ein neues inhaltliches Konzept // Schaffung ansprechender Einkehrmöglichkeiten für Jugendliche // Stärkung und Unterstützung der Vereine bei ihrer Jugendarbeit
Jugendliche gestalten und arbeiten mit	<ul style="list-style-type: none"> // Umsetzung von Jugend-Beteiligungsmodellen in der Gemeinde
Die Gemeinde bietet Hilfestellung zu Fragen von Ausbildung und Beruf	<ul style="list-style-type: none"> // Angebot von Beratung und Hilfe für Jugendliche bei Problemen in der Schule und Ausbildung und bei der Suche einer Lehr- oder Arbeitsstelle // Betreiben einer kontinuierlichen Anlaufstelle für Jugendliche (z.B. offene Jugendarbeit)

Maßnahmenvorschlag	Mittel / Vorgehensweise	Zuständigkeit	Partner
// Gespräche hinsichtlich Unterstützungsbedarf mit Direktoren, Lehrlingsverantwortliche und Beratungslehrern der Hauptschulen führen (soziales Lernen, Sozialverhalten, Vorbeugung,...)	Regelmäßige Treffen organisieren	Ausschuss für Bildung und Familie, Finanz- und Wirtschaftsausschuss, Bürgerservice / Schule, Direktoren	Beratungslehrer, Ausbildner von Betrieben, Kindergärten, IfS – Barbara Bohle
// Gut funktionierende Modelle sollen vor Ort angeboten werden (z.B. Patenmodell, externer Hauptschul-Abschluss, Projekt Zick Zack, Jobhouse, ...)	Exkursion „Time-Out Schule“, Liechtenstein (Klaus Graber)	Arbeitsgruppe J.O.B., Ausschuss für Vereine, Jugend, Kultur und Sport, Ausschuss für Bildung und Familie	Beratungslehrer, Ausbildner von Betrieben, Direktoren, Leistungsanbieter z.B. aha, Invo
<ul style="list-style-type: none"> // Projekt Jugendbeteiligung: Bedürfnisse Jugendlicher erheben und bei der Umsetzung einbinden // Eigene Seite(n) für Jugendliche im Gemeindeblatt und ExtRankweil zur Verfügung stellen die selbst gestaltet werden können // Erhebung bei Jugendvereinen in welchen Belangen die Gemeinde Hilfe anbieten kann 	Beteiligungsmodell starten (Invo – Service für Kinder- und Jugendbeteiligung) und Umsetzung der angeführten Strategien ermöglichen	Bürgerservice / Jugend, Ausschuss für Vereine, Jugend, Kultur und Sport	Jugendvereine, Leistungsanbieter, Abteilung Wirtschaft und Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> // Idee Jugendbeirat, Klassensprecher-treffen, etc. wieder aufnehmen // Jugendzeitung aktivieren // Freiwilliges Engagement von Jugendlichen in öffentlichen Einrichtungen und Vereinen anerkennen 	Projekt „Ich bin wählerisch“, Jugendbeteiligungstage 2010, Götzner Beispiel „Qualimap“ und Projekt „imotion“ in Wörgl	Bürgerservice/ Jugend, Ausschuss für Vereine, Jugend, Kultur und Sport	Leistungsanbieter z.B. aha, Invo, regionale Kooperationspartner
// Projekt J.O.B. weiterführen und mit der offener Jugendarbeit vernetzen. Gegenseitiger Austausch bzw. Vermittlung von Jobinformationen	Lehrlingsbörse Gemeindeblatt, Besuche in Schulen, Kooperation mit AMS und Bifo	Arbeitsgemeinschaft J.O.B., Ausschuss für Vereine, Jugend, Kultur und Sport	Ernst Müller J.O.B., Offene Jugendarbeit, Leistungsanbieter



2.4 Erwachsene

Ziele	Strategien
Engagement ist in der Gemeinde weit verbreitet.	<ul style="list-style-type: none"> // Schaffung einer Koordinationsstelle für Ehrenamtliche
	<ul style="list-style-type: none"> // Erhebung vorhandener Potentiale
	<ul style="list-style-type: none"> // Gewinnung von Menschen für Ehrenamt
Angehörige verschiedener Kulturen, Religionen und Sprachen leben respektvoll zusammen	<ul style="list-style-type: none"> // Aufbau eines Integrationsbeirats in der Gemeinde
	<ul style="list-style-type: none"> // Ausarbeitung von Leitlinien zum Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen // Durchführung von Projekten zur Integration in Vereinen und Organisationen

Zusammen leben

Maßnahmenvorschlag	Mittel / Vorgehensweise	Zuständigkeit	Partner
<ul style="list-style-type: none"> // Im Bürgerservice oder in der Stelle für Gemeinwesenarbeit Mitand bemüht sich ein/eine Mitarbeiter/in um verschiedene Formen des bürger-schaftlichen Engagements in Rankweil 	Aufstockung Beschäftigungsausmaßes um ...% in der Stelle Mitand oder im Bürgerservice	Bürgerservice / Ehrenamt, Stelle Mitand	Alle Rankweiler Organisationen, Institutionen, Sozialdienstleister, Vereine
<ul style="list-style-type: none"> // Zeitlich begrenzte und projektbezo-gene ehrenamtliche Tätigkeiten sind in verschiedener Form möglich 	Auflistung bekannter und möglicher neuer ehrenamtlicher Tätigkeiten		
<ul style="list-style-type: none"> // Bestmögliche Rahmenbedingungen für Vereine, Initiativen, Organisati-onen und Einzelpersonen schaffen, die sich in Rankweil engagieren 	Bewusstsein schaffen, dass Ehrenamt und bürgerliches Engagement wert-volle Stützen gesellschaftlichen Zusam-menlebens sind		
<ul style="list-style-type: none"> // Installierung eines Integrations-beirates (gemäß dem Beispiel Seniorenbeirat), dessen Ergebnisse und Vorschläge werden in den dafür zuständigen Ausschüssen der Marktgemeinde Rankweil be-handelt bzw. bearbeitet 	Ehrenamtliche Mitglieder von Migrantenorganisationen, politische Fraktionen und engagierte Bürger für die Mitarbeit gewinnen.	Gemeindevor-stand, Ausschuss für Gesellschaft und Soziales	Okay zusammen leben, Integrations-stelle der Landes-regierung
<ul style="list-style-type: none"> // Übernehmen der Leitziele und strategischen Handlungsfelder des Integrationsleitbildes des Landes Vorarlberg 	Einbeziehung der Interessen von Migranten/innen auf kommunaler Ebene	Integrationsbeirat Bürgerservice	
<ul style="list-style-type: none"> // „Fest der Kulturen“ und Kirmes etc. // Aufeinander zugehen, Offenheit zur Aufnahme unterstützen (z.B. Feuerwehr, Rotes Kreuz ...) 	Thema Integration / Migration bei einem Vereinsstammtisch diskutieren Zusatzförderung für Vereine, die die Mitarbeit von Migranten/innen unter-stützen und fördern	AG „Fest der Kulturen“, Integrations-beirat, AG „Ver-einsförderung“	Vereine



Ziele	Strategien
	<ul style="list-style-type: none"> // Anregung und Förderung gemeinschaftstiftender Maßnahmen in großen Siedlungen
Die Sicherung der Grundbedürfnisse ist für alle gewährleistet	<ul style="list-style-type: none"> // Durchführung von Aktionen zur Bewusstseinsbildung für den richtigen Umgang mit Geld // Ausbau der Möglichkeiten zur unbürokratischen Hilfe für Menschen, die in finanzielle Not geraten sind // Anpassung des bestehenden Vergabesystems für Wohnungen zugunsten junger Menschen
Menschen mit besonderen Bedürfnissen nehmen am gesellschaftlichen Leben uneingeschränkt teil	<ul style="list-style-type: none"> // Beseitigung der sozialen, organisatorischen und technischen Barrieren für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Maßnahmenvorschlag	Mittel / Vorgehensweise	Zuständigkeit	Partner
<ul style="list-style-type: none"> // Aufgreifen der Anregungen von den Initiativen aus den Wohnsiedlungen und Unterstützung bei deren Umsetzung // Engagierte Personen werden als verantwortungsbewusste Bürger geschätzt und bei der Realisierung von Projekten eingebunden (z.B. Adaptierung des Spielplatzes in der Siedlung Flözerweg) 	<p>Leitfaden zur Einzugsbegleitung von der Landeswohnbauförderungsstelle umsetzen</p> <p>Fortbestand der Spielplatzgemeinschaften sichern</p>	Bürgerservice / Wohnen und Soziales, Stelle Mitand	Bewohner/innen
<ul style="list-style-type: none"> // Vorhandene Angebote besser bewerben (Vorträge, Sprechtag) // Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ auf weitere Rankweiler Einrichtungen ausweiten (z.B. Basilikakonzerte, Landestheater.) // Anpassung der Wohnungsvergabe-Richtlinien zugunsten junger Menschen sowie bei Scheidungen bzw. Trennung von Lebensgemeinschaften 	<p>Kontaktaufnahme mit der IfS-Schuldenberatung</p> <p>Freier Eintritt für Menschen in prekärer Einkommenssituation bei kulturellen Einrichtungen</p> <p>Vergaberichtlinien</p>	<p>Bürgerservice / Soziales, Stelle Mitand,</p> <p>Bürgerservice / Soziales und Kultur</p> <p>Arbeitsgruppe Wohnungsvergaben, Bürgerservice / Wohnen</p>	<p>IfS</p> <p>Altes Kino</p> <p>Wohnbauförderungsstelle des Landes</p>
<ul style="list-style-type: none"> // Die Menschen unterstützen, selbst aktiv zu werden, um ihre Interessen öffentlich zu machen und sich für deren Umsetzung einzusetzen // Teilhabe an öffentlichen Veranstaltungen ermöglichen // Bereitstellung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen // Öffentlichkeitsarbeit, die auf mögliche Unterstützungsangebote hinweist 	<p>Einführung Stammtisch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Prüfung zur Schaffung eines Beirates und Vernetzungsmöglichkeiten schaffen</p> <p>Platzgestaltung anpassen</p> <p>Prüfung der Möglichkeiten auf Anfrage und Beratungsvermittlung</p> <p>Kooperation mit Facheinrichtungen</p>	<p>Bürgerservice / Soziales, Stelle Mitand,</p> <p>Ausschuss für Gesellschaft und Soziales</p>	<p>Lebenshilfe, Caritas, IfS,</p> <p>Veranstalter</p>

2.5 Senioren / Seniorinnen

Ziele	Strategien
Die älteren Menschen sind eingebunden in das Gemeindeleben und haben soziale Kontakte	<ul style="list-style-type: none"> // Hilfestellungen für ältere Menschen um am Gemeindeleben teilhaben zu können
	<ul style="list-style-type: none"> // Angebot von Aktivitäten für alle Generationen und Kulturen unter einem Dach. Das Haus Klosterreben ist ein Ort der Begegnung
	<ul style="list-style-type: none"> // Es gibt Möglichkeiten zur Begegnung und Kommunikation
	<ul style="list-style-type: none"> // Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind im Seniorenbeirat vertreten



für alle generationen

Maßnahmenvorschlag	Mittel / Vorgehensweise	Zuständigkeit	Partner
<ul style="list-style-type: none"> // Laufend über Angebote wie Seniorenbeirat, ARGE Mobile Dienste etc. berichten // Seniorenfreundliche Veranstaltungstermine (z.B. Nachmittag); Veröffentlichungen und Ankündigungen von Veranstaltungen // Einbindung von Senioren in die Planung und Ausführung von Aktivitäten für Senioren bzw. für generationenübergreifende Initiativen // Anbieten von Fahrdiensten für nicht mehr mobile Mitbürger bei Veranstaltungen // Stelle bei der Senioren ihre Anliegen vorbringen können 	<p>Gemeindeblatt, extraRankweil, evtl. Folder Vereinsstammtisch</p> <p>Aktive Einbindung durch Veranstalter</p> <p>Finanzierung und Haftungsfrage klären Bürgerservice als Anlaufstelle</p>	<p>Ausschuss für Gesellschaft und Soziales, Seniorenbeirat, Bürgerservice / Soziales</p>	<p>Stelle für Öffentlichkeitsarbeit, regionale Medien</p> <p>Seniorenvereine, Stelle Mitand, Leistungsanbieter</p>
<ul style="list-style-type: none"> // Alle im Haus Klosterreben tätigen und für das Haus verantwortlichen Personen sowie Schulen Kinder-, Jugend- und Seniorengruppen bemühen sich um generationenübergreifende Veranstaltungen im Haus Klosterreben bzw. in ähnlichen Einrichtungen, die sich dafür anbieten 	<p>Verschiedene Veranstaltungsformen (im Innen- und Außenbereich) bei Bauplanungen berücksichtigen</p>	<p>Ausschuss für Gesellschaft und Soziales, Bauausschuss</p>	<p>Ausschuss für Vereine, Jugend, Kultur und Sport, Schulen, Kindergärten, Haus Klosterreben</p>
<ul style="list-style-type: none"> // Einladung von Senioren zu Veranstaltungen von Schulen oder Kinderbetreuungseinrichtungen und Einladung von Kindergruppen in Senioreneinrichtungen // Bewusstseinsbildung für Generationenaustausch bei den betroffenen Personen und Institutionen sowie bei diversen Veranstaltungen (zB Vereine, Haus Klosterreben, Kindergärten, Schulen, Kinder- und Familientreff Bifang etc.) 	<p>Austauschtreffen der Beteiligten initiieren</p> <p>Bedürfnisse der einzelnen Generationen aufzeigen und berücksichtigen</p>	<p>Ausschuss für Gesellschaft und Soziales, Bürgerservice / Soziales</p>	<p>Heimleitung, Betreuungseinrichtung, Schulen, Kindergärten Vereine</p>
<ul style="list-style-type: none"> // Aufnahme eines Vertreters in den Seniorenbeirat forcieren 	<p>Mit Seniorenbeirat und Betroffenen abklären</p>	<p>Seniorenbeirat, Bürgerservice / Soziales</p>	<p>Stelle Mitand, Krankenpflegeverein</p>

Ziele	Strategien
Die Grundbedürfnisse der älteren Menschen werden wahrgenommen und in den Hilfsangeboten individuell berücksichtigt	<p>// Erhaltung einer gut funktionierenden Nahversorgung zu eigenständigem Einkauf von Gütern des täglichen Bedarfs</p> <hr/> <p>// Vernetzung aller Angebote und Initiativen mit dem Ziel, die Angebote auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Personen abzustimmen</p>
Das Bewusstsein für Eigen- und Mitverantwortung ist vorhanden Viele Menschen erleben ehrenamtliches Engagement als Bereicherung	<p>// Das Betreuungsnetz wird durch eigenverantwortliches Handeln und entsprechende Lebensweise mitgetragen</p> <hr/> <p>// Ehrenamtliches Engagement wird gefördert und aufgewertet</p>
Die Leistungen im Gesundheits- und Sozialbereich sind gesichert, bedarfsgerecht und finanzierbar	<p>// Motivation aller haupt- und ehrenamtlichen Organisationen, Vereine und Gruppierungen zur Zusammenarbeit. Alle Dienste ergänzen sich, jeder für sich ist unverzichtbar.</p> <hr/> <p>// Vielfältiges Angebot an Wohn- und Betreuungsformen, die den Bedürfnissen älterer Menschen entsprechen und für diese leistbar sind</p>

Maßnahmenvorschlag	Mittel / Vorgehensweise	Zuständigkeit	Partner
<p>// Mittwoch-Markt und Ausbau Marktwesen als Treffpunkt</p> <p>// Bedürfnisse nicht mehr mobiler Personen wahrnehmen und nach jeweils adäquaten Lösungen suchen (Einkaufsdienste, Zustelldienste von Geschäften forcieren bzw. fördern, Erreichbarkeit von Einkaufszentren mit öffentlichen Verkehrsmitteln,...)</p>	Erfahrungen von Betreuungseinrichtungen und Beispiele von anderen Gemeinden aufgreifen und an die politischen Gremien weiterleiten	Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Rankweiler Kaufmannschaft, Landwirtschaftskammer, Seniorenbeirat
// Die ARGE Mobile Dienste kümmert sich um den weiteren Ausbau der Vernetzung	Organisationen der ARGE Mobile Dienste	Ausschuss für Gesellschaft und Soziales, ARGE Mobile Dienste	Seniorenvereine
<p>// Definition des Ehrenamtes (siehe Querschnittsthemen)</p> <p>// Ehrenamtliches Engagement der Bevölkerung und den Verantwortungsträgern näher bringen</p>	Leitziele von Freiwilligenorganisationen Aufbau einer Ehrenamtskultur	Bürgerservice, Projektleiter/in Ehrenamt	diverse Ausschüsse, Gemeinderäte, Büro für Zukunftsfragen
<p>// Auf- und Ausbau ehrenamtlicher Dienste: verantwortliche Person bei Stelle Mitand oder beim Bürgerservice</p> <p>// Ehrenamtlich Tätige müssen begleitet, unterstützt, wertgeschätzt und motiviert werden</p> <p>// Aus- und Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche</p> <p>// Beispiele von sinnvoll gelebtem Ehrenamt im Gemeindeblatt veröffentlichen</p>	Einrichtung einer Ehrenamtsstelle (als zusätzliche Aufgabe) Bereits vorhandene Möglichkeiten vernetzen und ausbauen sowie die Bevölkerung informieren	Ausschuss für Gesellschaft und Soziales, Projektleiter/in Ehrenamt, Abteilung Wirtschaft und Kommunikation	Vereine und Organisationen
<p>// Zusammenarbeit von Professionellen und Ehrenamtlichen auf Augenhöhe – der Ehrenamtliche leistet ergänzende Dienste, die Professionelle nicht leisten können</p> <p>// Gegenseitige Wertschätzung und Einbindung in die Organisation sichern eine gedeihliche Zusammenarbeit und Zufriedenheit</p>	Gemeinsame Veranstaltungen, Schulungen, etc. für Professionelle und Ehrenamtliche Information der Ehrenamtlichen durch die Organisationen	Bürgerservice, Projektleiter/in Ehrenamt	Benevit, Pfarrcaritas, Rotes Kreuz, ARGE Mobile Dienste
<p>// Angebot an mobilen Diensten, die ein Wohnen so lang als möglich zu Hause zulassen</p> <p>// flexible Formen des Betreuten Wohnens als Alternative zum Pflegeheim</p> <p>// Gebäude in der Nähe des Sozialzentrums Klosterreben für diese Zwecke erwerben und dementsprechend adaptieren</p>	Krankenpflegeverein mit Mobilem Hilfsdienst (Case Management) Benevit – Seniorenwohnungen Südtirolerstraße, Sozialzentrum Fuchshaus	Ausschuss für Gesellschaft und Soziales	private Bauträger, Vogewosi, Pfarre, Benevit, Krankenpflegeverein, Stelle Mitand

Querschnittsthemen

Aktive Sozialpolitik	<p>// Durch ein – auch in finanziell schwierigen Zeiten – grundsätzliches Bekenntnis der politisch Verantwortlichen zur Notwendigkeit eines sozialen Netzwerkes sollen moralische und ethische Grundsätze sichergestellt werden.</p> <p>// Bei den Kostenträgern und der Öffentlichkeit soll Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass Investitionen in das „Soziale“ auch einen kulturellen und gesellschaftlichen Nutzen nach sich ziehen (sozialer Frieden, Sicherheit, Wohlstand für alle).</p>
Schaffung von Kostenbewusstsein	<p>// Das Bewusstsein für entstehende Kosten soll sowohl bei den LeistungsträgerInnen als auch bei den LeistungsempfängerInnen entwickelt und geschärft werden.</p>
Förderung von Präventionsmaßnahmen	<p>// Die Förderung von Präventionsmaßnahmen stellt ein wichtiges Ziel für Rankweil dar. Insbesondere zur Vorbeugung gegen Krisen-, Gewalt- und Suchtsituationen sind ausreichende Aktionen erforderlich.</p>
Umsetzung von Chancengleichheit	<p>// In Rankweil soll Chancengleichheit ein wichtiges Ziel sein. Dies bedeutet unter anderem, auf die individuellen Unterschiede, Bedürfnisse und ungleichen Startbedingungen der KlientInnen einzugehen und die Angebote darauf abzustimmen.</p>
Wertschätzung und respektvoller Umgang	<p>// Die Wertschätzung umfasst nicht nur die erbrachten Leistungen der sozialen Einrichtungen sondern auch den respektvollen Umgang mit den Menschen, die Leistungen empfangen. Klare, objektivierte Abläufe und eine wertschätzende Umgangsform sollen dazu beitragen.</p>
Sicherstellung der finanziellen Planbarkeit	<p>// Um maximale Qualität und Kontinuität in den einzelnen sozialen Bereichen in Rankweil zu erhalten, ist es notwendig, so weit wie möglich voranzuplanen um die notwendigen Mittel für die Weiterführung der Aufgaben zeitgerecht sicherzustellen.</p>
Berufliche Absicherung im Sozialbereich	<p>// Besonders im Sozialbereich stellt die berufliche Absicherung der MitarbeiterInnen durch entsprechende Anstellungsverhältnisse eine Grundlage für effektive Arbeit dar. Dazu werden unter anderem Ressourcen zur Weiterbildung und Supervision benötigt. Dies sichert die Arbeitsqualität und die psychosoziale Gesundheit der MitarbeiterInnen. Hilfreich ist die Schaffung von regionalen Fortbildungsangeboten in Zusammenarbeit mit anderen Kostenträgern.</p>
Gezielte Öffentlichkeitsarbeit	<p>// Eine gezielte und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit soll erfolgen, um alle betroffenen Menschen, deren Angehörige und Interessierte über die sozialen Einrichtungen und Leistungen in Rankweil zu informieren. Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in Schulen und Ämtern, soll die geleistete Arbeit darstellen und dadurch die Akzeptanz und den Stellenwert von sozialen Einrichtungen in der Rankweiler Bevölkerung fördern und verbessern. So kann auch der Ausgrenzung von Personen oder Personengruppen entgegengewirkt werden.</p>
Förderung von Vernetzung und Zusammenarbeit	<p>// Die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Vereinen, Institutionen und Organisationen in Rankweil soll insbesondere in Bezug auf den Bekanntheitsgrad und den Stellenwert der einzelnen Organisationen verbessert und ausgebaut werden. Die Gemeinde Rankweil betreibt dazu aktive Vernetzung sowohl innerhalb des Sozialbereichs als auch zwischen dem Sozialbereich und politischen Entscheidungsträgern.</p> <p>// Durch eine gute Vernetzung aller öffentlichen, halböffentlichen und privaten Sozialeinrichtungen in Rankweil soll eine Steigerung der Effektivität erreicht und Nachteile für gemeinsame Klient/innen vermieden werden. Dadurch sollen Ressourcen optimal genutzt, Folgekosten eingespart und durch verbesserte Kommunikation Zweigleisigkeiten vermieden werden.</p> <p>// Eine regelmäßige Kommunikation zwischen öffentlicher Verwaltung, politischen EntscheidungsträgerInnen und Sozialeinrichtungen soll eine Grundhaltung der gemeinsamen Verantwortlichkeit schaffen. Der laufende Informationsaustausch soll dazu dienen, die Rahmenbedingungen klarzulegen und optimale Lösungen zu finden.</p>

Ehrenamt

<p>// Was heißt Freiwilligenarbeit? Freiwilligenarbeit heißt für andere da zu sein, ihnen zuzuhören, sie zu begleiten oder zu betreuen. Freiwilliges Engagement ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Freiwillige arbeiten: _ freiwillig und unentgeltlich _ regelmäßig und über einen vereinbarten Zeitraum _ nicht nur zum eigenen Nutzen, sondern auch zum Nutzen anderer _ außerhalb des eigenen Haushaltes bzw. der eigenen Familie und Nachbarschaft _ im Rahmen von Einrichtungen, Vereinigungen, Institutionen, Initiativen“ (http://www.freiwillige-tirol.at/seiten/freiwillig.htm)</p>
<p>// Beratung und Betreuung durch Freiwillige In unserem heutigen Sozialsystem gibt es ein vielmaschiges Netz von Einrichtungen mit guter Organisation und Professionalität. Zusätzlich braucht es Ehrenamtliche, die ihre Zeit, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten engagiert zur Verfügung stellen. Durch unterschiedlichste gesellschaftliche Veränderungen wäre es in mancher Hinsicht geradezu unmöglich verschiedene soziale Dienste ohne den Einsatz von Ehrenamtlichen aufrecht zu erhalten.</p> <p>Deshalb gewinnt die Beratung und Begleitung von Ehrenamtlichen, die sich neu engagieren möchten, und von solchen, die schon lange ehrenamtlich tätig sind, eine immer größere Bedeutung. Ehrenamtliche stellen oft eine zusätzliche Qualität und Bereicherung für Einrichtungen dar. Andererseits erfährt der oder die Ehrenamtliche durch den Einsatz in einer Einrichtung Sinn, Freude und neue Aufgaben. Der Einsatz stellt somit eine Bereicherung für sein/ihr Leben dar. (Vgl. Freiwilligenzentrum Tirol)</p>
<p>// Freiwilligenarbeit im Wandel</p> <p>Das klassische Ehrenamt Ein Ehrenamt im ursprünglichen Sinn ist ein ehrenvolles öffentliches Amt, das überwiegend unentgeltlich ausgeübt wird und sich an traditionellen Aufgabenfeldern, wie Freiwillige Feuerwehr, Rettung, Mesnerdienste, usw. orientiert. Die Aufgabe entspricht dem Zweck der Organisation, dient den Menschen und ist meistens mit einer langfristigen, teils lebenslangen Bindung verbunden. Es gibt klar weiblich und männlich dominierende Bereiche. Das Ziel des Engagements ist das Wohl der Organisation und die Erfüllung der Aufgabe.</p> <p>Das neue Ehrenamt Menschen können in neuen Aufgabenfeldern ihre eigenen Ideen verwirklichen und ihre Talente einsetzen. Projekte erhalten durch Selbstbestimmung und Eigenverantwortung ein hohes Qualitätspotenzial. Der zeitlich klar festgelegte Projektzeitraum ist selbstgewählt und die Aufgabe steht im Mittelpunkt. Die Motivation ist Selbstverwirklichung, Altruismus, aber auch persönlicher Nutzen. Der Teamgedanke steht im Vordergrund. Männer und Frauen beteiligen sich gleichermaßen in allen Bereichen und allen Funktionen. Fort- und Weiterbildung sind ein zentrales Thema. Ziel ist neben der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und der Erfüllung der Aufgabe auch die Anerkennung der persönlichen Leistung. (vgl. Freiwilligenzentrum Tirol)</p>

Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
 Marktgemeinde Rankweil, 6830 Rankweil
 Beschlussfassung: Februar 2010
 Bildnachweis: Dietmar Mathis,
 Gemeindecarchiv, Christine Frick

